

Durch den Herbstwald – vom Heidebuckelweg nach Neckarsteinach

Die Luft ist klar und mild als wir unsere Wanderung durch den bunt gefärbten Herbstwald beginnen. Auf dem Heidebuckelweg haben wir einen schönen Blick auf Peterstal. Über einen schmalen Pfad erreichen wir recht bald die Hütte an der Sitzbuche und wandern von dort weiter auf dem breiten und bequemen Ameisenbuckelweg. Die Sonne kommt hervor und lässt das bunte Laub leuchten.

Am Münchel, der auf der Grenze zwischen Ziegelhausen und Schönau liegt, machen wir Pause. Eine gute Gelegenheit etwas über die Herkunft des Namens „Münchel“ (kleiner Mönch), den Kameralwald und die Steinernen Zeugen unter den Grenzsteinen zu erzählen.

Auf dem Siebenbrunnenweg fallen uns einige mit Wellenlinien markierte Bäume auf. Es sind sogenannte Habitatbäume, besonders schützenswerte Lebensräume. Ein Feuersalamander hat es sich auf dem Weg auf 2 Blättern gemütlich gemacht. Er scheint nicht so fit zu sein, deshalb setzen wir ihn sicherheitshalber zur Seite, damit er nicht von Fahrradfahrern verletzt wird. Am letzten von drei Brunnen, an denen wir vorbeikommen, beeindruckt uns eine als Naturdenkmal gekennzeichneten alte Eibe.

Oberhalb der Hasselbacher Höfe wechseln wir die Talseite und haben von dort einen wunderbaren Blick auf den bunt gefärbten Wald, durch den wir gerade noch gegangen sind. Vorbei an Weiden, auf denen Pferde grasen, geht es nun schnell den Berg hinab nach Schönau, wo wir im Café Baden bereits erwartet werden. Obwohl eine weitere Wandergruppe unangemeldet dort eingetroffen ist, werden wir schnell und gut bedient und genießen das leckere Essen in angenehmer Umgebung.

An der Hühnerfautei und dem Wallonenhaus vorbei wandern wir auf dem bequemen Hugenottenweg oberhalb der Steinach nach Neckarsteinach. Rechts von uns ein märchenhaft anmutendes Waldstück mit dicken Moospolstern. An der Hinterburg angekommen möchte heute niemand den Turm besteigen. Der Weg zur Mittelburg, die leider nicht zu besichtigen ist, führt an einer mächtigen moosbewachsenen Mauer entlang.

Wir nehmen den Pfad zur Steinach hinunter, einem Bach, in dem früher einmal Perlen gezüchtet wurden. Noch 1965 wurden dort 14 Perlen gefunden. Hier endet unsere Tour durch den herbstlichen Wald. Mit S-Bahn oder Bus, auf die wir nicht lange warten müssen, fahren wir zurück nach Heidelberg.

Text und Bilder W. Al-Karghuli



Start am Heideknörzelweg



Peterstal



An der Sitzbuche



Ameisenbuckelweg



Rast am Münchel



Hinterburg



Mittelburg



Steinach



Neckarsteinach